



## Tour 1: Der Zauber des Hochmoors

An Bahn und Bach entlang zum Salz- und Moormuseum Rottau und zum Naturschutzgebiet Kendlmühlfilze

Auch wenn die intensive landwirtschaftliche Nutzung in den Ufergebieten des Chiemsees immer mehr zunimmt, sind die Flach- und Hochmoore südlich des Sees als Relikte der Eiszeit noch wertvolle Feuchtgebiete mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Außerdem wurde hier das Salz in einer Soleleitung von Reichenhall bis Rosenheim transportiert. Reste dieses Wunderwerks der Technik kann man heute noch im Salz- und Moormuseum "Klaushäusl" besichtigen.

Vom Ausgangspunkt **Franziska-Hager-Schule** geht es in südlicher Richtung immer an der Bahnlinie München-Salzburg über **Jensen-** und **Ludwig-Thoma-Straße** entlang. Links von uns liegt zwischen Chiemsee und Herrnberg das **Harrasser Moos**, von dessen ursprünglicher Gestalt allerdings nur mehr ein kleiner Teil erhalten ist. Denn im vergangenen Jahrhundert haben die Ernsdorfer Bauern aus dem durch den Chiemsee entstandenen Moor (bayerisch: Moos) so nach und nach durch Entwässerung intensiv genutzte Futterwiesen gemacht, auf denen leider kaum mehr eine Blume wächst.

Nachdem wir die **Harrasser Straße** überquert haben, begegnen wir im **Drathmoos** dem ersten Höhepunkt unserer Fahrt: Hier blühen entlang des **Mühlbachs** ① Schlüsselblumen, Anemonen, Knabenkraut, Trollblumen, Sibirische Schwertlilie, Storchschnabel, Wiesenraute und Schlangenzunge. **Flachmoore** sind durch Verlandung aus dem Chiemsee entstanden. Werden sie entwässert, bilden sich die **Streuwiesen**, die nur einmal im Jahr gemäht werden und als Einstreu für das Vieh verwendet wurden. In den Monaten April, Mai und Juni empfiehlt sich **ein kleiner Abstecher**: Nach dem Mühlbach links in den Feldweg einbiegen und danach wieder links auf dem Teersträßchen und über die Harrasser Straße zurück zum Mühlbach.

Wir halten uns weiterhin auf dem **Bahnweg** ②, wobei es einiges zu sehen gibt: Graureiher, Bussard und Turmfalke machen in den Wiesen Jagd auf Mäuse. In den Stauden am Bahndamm halten sich gerne Distelfinken und Goldammern auf. Lerchen tirilieren in der Luft und am Waldrand kann man gegen Abend Rehe beobachten. Ab und zu quert ein Wiesel den Weg.

Nun geht es unter der Autobahn München-Salzburg durch und nach **Bernau** hinein. Wir unterqueren den **Bahnhof**, fahren nun auf der rechten Seite der Bahnlinie weiter, überqueren den **Rottauer Bach** und biegen rechts in den **Bachweg** ein. Hier geht es an einigen blumenreichen **Feuchtwiesen** ③ mit Trollblumen, Knabenkraut und Wasserhahnenfuß vorbei. Im Bach schwirrt die Wasseramsel, taucht eine Bisamratte oder schwimmt eine Teichralle. Wir überqueren den Bach beim **Farbinger Hof** zweimal, bleiben aber immer auf dem **Bachweg** ④. Im Spätsommer blühen hier am Ufer Herbstzeitlosen, deren dicke Fruchtknollen und Blätter erst im nächsten Frühling zu sehen sind. In einem kleinen Wäldchen rechts ⑤ leuchten die prächtigen Blüten des Türkenbunds, der eigentlich eine Bergpflanze ist, aber bei uns auch im Flachland vorkommt.

Wir nähern uns **Rottau**, fahren durch das idyllische Dörfchen an der Michaelskirche mit ihrem Zwiebelturm und einem sehenswerten alten Bauernhaus vorbei und halten uns



dann rechts auf der Teerstraße, bis wir zum Wegweiser **Moorrundweg** gelangen. Nun geht es zum Wald hinunter, wo uns im Frühling frisches Birkengrün begrüßt. Den kleinen Moorpfad © sollten wir zu Fuß gehen, denn hier begegnet uns das **Hochmoor** (bayerisch: Filze) hautnah: Dieses entsteht aus einem Flachmoor, wenn sich Torfmoose ansiedeln. Sie sterben ab, wachsen erneut, sterben wieder ab und so nach und nach hebt sich das Moor über den Grundwasserspiegel und wird nur mehr vom nährstoffarmen Regenwasser bewässert. Dieser Prozeß geht sehr langsam vor sich. Seit 5.000 Jahren haben sich etwa 5 Meter dicke Torfschichten gebildet!

Nun biegen wir beim Wegweiser „**Klaushäusl**“ zum **Salz- und Moormuseum** an der Bundesstraße ab, das von Mai bis Oktober geöffnet ist ( Di mit Sa 14 – 17 Uhr; So und Feiertage 10 – 17 Uhr). Dort erfahren wir Interessantes über die Soleleitung zwischen Reichenhall und Rosenheim und das Hochmoor. Zurück auf unserem Weg folgen wir einem dunkelbraunen Moorbächlein mit Sumpfdotterblumen und Kresse und gelangen nach einer Linksabbiegung über eine Teerstraße zum **Parkplatz „Kendlmühlfilze“**. Wir folgen dem Wegweiser und stehen nach etwa 5 Minuten staunend vor der kargen Hochmoorlandschaft ☉. Da in dieser nur wenig Humus entsteht, wachsen dort nur Pflanzen, die ihre Nährstoffe durch Pilze an ihren Wurzeln aufbereiten können: Heidekraut (im Juli und August !), Rauschbeere, Moosbeere, Rosmarinheide, Preisel- und Heidelbeere, Schnabelried und Wollgras. Dazwischen Zwergbirken und -kiefern (auch Latschen genannt). Diese einzigartige Landschaft konnte nur durch hartnäckigen Widerstand engagierter Naturschützer vor dem weiteren Zugriff der industriellen Torfabbauer gerettet werden und ist heute **Naturschutzgebiet!** Wir folgen dem Weg durch die Filze, halten uns dann links und lassen unsere Räder stehen. Zu Fuß wandern wir zum **Aussichtsturm**, der uns einen schönen Rundblick über das gesamte Gelände gewährt. In den durch Vernässung entstandenen Teichen kann man verschiedene Entenarten z.B. Krick- oder Reiherente und Zwergtaucher beobachten. Des weiteren gibt es Wiesenpieper, Misteldrossel, Braunkehlchen, Kiebitz, Bekassine, Faulbaum und Sonnentau, eine der wenigen fleischfressenden Pflanzenarten, zu sehen, natürlich auch Schmetterlinge und Libellen.

Nun geht es zurück bis Rottau, wo es **drei Wirtschaften** zum Einkehren gibt: Fischerstüberl, Gasthof Messerschmied und Cafe König, die alle zu empfehlen sind. Für den Rückweg nehmen wir die Eichetstraße bis zur Bahn und fahren dann an dieser entlang bis Prien.

Was es zu sehen gibt . .	Niedermoor, Streuwiesen, Hochmoor, Salz- und Moormuseum "Klaushäusl", Rottau
Die Strecke ist eine . . .	sonnige Tour im ebenen Gelände
Der Start ist . . .	beim öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe der Franziska-Hager-Schule
Streckenlänge . .	ca. 30 km
Hinweise . . .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fernglas</li> <li>• Jonsson, Die Vögel Europas (Kosmos)</li> <li>• Pareys Blumenbuch</li> </ul>
Einkehrmöglichkeiten . . .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Rottau: Fischerstüberl, Gasthof Messerschmied und Cafe König (an der Hauptstraße)</li> </ul>



